

Themen im Augustheft:

- Tafeltrauben
- Zweijährige im Blumenbeet
- Schwebfliegen:
Bestäuber und Blattlausjäger



Alles möglichst mit der Hand: Ernten und Pflanzen, Auslichten und Jäten

Heidelbeeren mit der Hand ernten

Die 5 bis 8 mm großen, kugeligen Beeren der heimischen Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) kennt man auch als Blau-, Bick- oder Schwarzbeere. Für den Garten eignen sich die Kulturheidelbeeren (*Vaccinium corymbosum*) besser. Die Sträucher werden 1,5 m hoch, die Beeren erbsen- bis kirschgroß. Sie lieben karge, saure Böden (pH-Wert 5 bis 6).

Johannisbeeren auslichten

Lichten Sie Stachelbeeren und Johannisbeeren nach der Ernte aus, um die Sträucher licht zu halten und zu verjüngen. Denn alte Triebe tragen weniger und nehmen den jungen Trieben Kraft und Licht. Bei jedem Schnitt werden daher einige vergreiste Triebe direkt über dem Boden geschnitten. Kappen Sie auch alle nach innen wachsenden Triebe, sodass 8 bis 10 bodenbürtige Triebe pro Strauch übrig bleiben. Johannisbeeren können auch am Spalier gezogen werden, dies spart

Platz im Kleingarten und ermöglicht die Anpflanzung von verschiedenen Sorten auf engstem Raum.

Stützen für den Apfelbaum

Die Apfeleernte naht, die Früchte werden immer dicker und der Fruchtbehang am Baum immer schwerer. An den waagerechten Seitenästen bilden sich die meisten Früchte. Bei jungen Bäumen und schwachem Holz sollte man diese Äste abstützen. Im August beginnt bereits die Ernte von Frühäpfeln und -birnen. Man pflückt sie eine Woche vor der Genussreife und lagert sie ein paar Tage. Dann entwickelt sich ihr Aroma besser.

Erdbeeren jetzt pflanzen

Viele leckere Früchte erntet, wer Erdbeerpflanzen richtig in die Erde bringt. Klassisch setzt man die Sorten fürs Beet von Ende Juli bis September und erntet dann im nächsten Jahr. Wichtig ist die Pflanztiefe: Das Herz der Pflanze muss dicht über dem Boden stehen. Zu tief

Aus Sachsen aktuell:

- LSK beim „Tag des offenen Regierungsviertels“ in Dresden
- Interessante Schnappschüsse in unserem Fotowettbewerb
- Kräuterapotheke: Wilde Malve
- 71. Gartenrätsel in neuer Form

Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer 15,00 Euro (Bestellungen über den Verein).

gesetzte Erdbeerpflanzen faulen. Stehen sie hingegen zu hoch, erfrieren sie leicht.

Knoblauch in die Erde stecken

Stecken Sie die Zehen im Abstand von 15 x 20 cm in einen nährstoffreichen Boden. Knoblauch liebt einen sonnigen Standort. Am besten eignen sich Zehen aus dem heimischen Anbau. Auch die Brutzwiebeln, die sich in den Blütenständen bilden, können Sie für die Anzucht verwenden.

Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, dann wenden Sie sich doch an Ihren ausgebildeten Gartenfachberater im Verein. Er hilft Ihnen gerne weiter.

Erik Behrens



Ökotipp des Monats

Jäten statt Spritzen! Herbizide, also Unkrautvernichtungsmittel, haben im (Klein-)Garten nichts zu suchen. Sie richten vor allem auf kleinen Flächen mehr Schaden an, als sie nutzen können. Wer Unkraut jätet und die Beete eifrig hackt, hat ohnehin keine Probleme.

Handarbeit ist angesagt im Gemüse- oder auch im Hochbeet: Wer aufkommende Beikräuter regelmäßig mechanisch beseitigt, muss sich um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln keine Gedanken machen.

Foto: ps